

Fußballer aus Simbabwe sind jetzt da



In der Altstadt unterwegs: Klaus Quatkowsky, stellvertretender Bürgermeister Stades (vorne Zweiter von links), begrüßte die U17-Fußballer aus Simbabwe in Stade. In seiner Rede betonte er auch, wie wichtig solche Auslandserfahrungen für die Persönlichkeitsentwicklung sind. Fotos Bröhan

1

STADE. Dem Besuch im Rathaus folgt gleich das erste Spiel.

Ob das der deutsche Sommer sei, wollte einer der Fußball-Trainer aus dem afrikanischen Land Simbabwe beim Fototermin am gestrigen Mittwoch im Stader Rathaus wissen und hielt seine flache Hand in den Dauerregen. Dass die Vorhersagen Besserung versprechen, quittierte er mit einem „Mal schauen“-Blick und lächelte. Am Dienstag ist die Reisegruppe der U17-Auswahl der Sports Avenue Academy Harare-Simbabwe in Stade angekommen (das TAGEBLATT berichtete). Im Rathaus wurden die Fußballer gestern Vormittag herzlich willkommen geheißen, da hatten sie schon eine Trainingseinheit in den Beinen. Die Simbabweer haben ein straffes Zehn-Tages-Programm vor sich.

Die U17-Fußballer aus Simbabwe sind Auswahlspieler aus zwei Provinzen des sehr armen afrikanischen Landes. Sie gehören der genannten Sports-Academy an, die der ehemalige Nationalspieler Edzai Kasinauyo gründete, um Talente für den Profifußball auszubilden. Der angeschlagene Landesverband Zifa kann das schon lange nicht mehr leisten. Der 40-jährige Sportartikelhändler hatte schon Erfolg. Dass Kasinauyo nun 24 Nachwuchsfußballern eine solche Reise bieten kann, er bezahlte die Flugtickets, hat er auch Freund Klaus-Dieter Pagels zu verdanken.

Der Stader war drei Jahre lang, von 2010 bis 2013, als Fußball-Entwicklungshelfer in Simbabwe unterwegs (das TAGEBLATT berichtete oft und ausführlich). Der DFB-Fußballlehrer aus Stade war bei der Zifa für die Trainerausbildung, die Nachwuchsarbeit und den Frauenfußball in Simbabwe verantwortlich. 2011 hatte er die Frauen-Nationalmannschaft nach Stade geholt – und war damals schon begeistert von der hiesigen Unterstützung.

So war es auch diesmal. Pagels bekam überall, wo er von dem geplanten U17-Besuch vorsprach, sofort Hilfe. „Die Unterstützung ist einmalig“, sagt Pagels. So erstellte er ein straffes Fußball- wie Unterhaltungsprogramm für die Simbabweer. Gestern Abend, nach Trainingseinheit, Rathausbesuch, Trainingseinheit, spielte die U17 ihr erstes Spiel auf der Camper Höhe gegen die U18 des JFV Stade. Heute sind die Afrikaner mit dem Tidenkieker auf der Elbe unterwegs, nachmittags ist wieder Training angesagt. Am Freitag wird das Morgentraining an den Elbstrand verlagert, abends folgt ein Spiel gegen den JFV A/O/Heeslingen (19.30 Uhr, alle Spiele finden auf der Camper Höhe statt; Gastgeber der Afrikaner sind die TuS Göltenstern Stade und die Realschule Camper Höhe). Dass die Fußballer am Sonnabend das Bundesligaspiel zwischen HSV und Stuttgart besuchen, stellte sich erst gestern heraus. Während die Jungs im Rathaus ins Gästebuch schrieben, war Wilfried von Holt vom JFV Stade als einer der vielen Pagels-Unterstützer auf dem Weg zum HSV und holte die 35 Karten ab.

Die erste Woche endet am Sonntag mit dem Ergo-Turnier mit der SV Drochtersen/Assel und dem TV Meckelfeld (12.30 bis 16 Uhr). Dort kommen die

Fußballer auch mit all ihren Unterstützern und Förderern aus Stade und Umgebung zusammen. Wie dankbar die Simbabwer sind, betonte Nelson Matongorere im Rathaus. Er war zu Pagels Zeiten technischer Direktor der Zifa, er kennt auch schon den deutschen Sommer.

Jeder der 29 Simbabwer, davon 24 Spieler, sollte sich beim Rathausbesuch ins Gästebuch eintragen.
